

Pulsschlag

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



STADT ZWICKAU

AUTOMOBIL- UND
ROBERT-SCHUMANN-STADTSEITE 02 AUSSCHREIBUNGEN
BAU-/LIEFERLEISTUNGENSEITE 02 NOTFALLMELDESTELLEN
JETZT EINSATZBEREITSEITE 03 KULTMUSICAL
FEIERT PREMIERESEITE 04 ZWEI NEUE EXPONATE ERGÄNZEN DAUERAUSSTELLUNG
IM AUGUST HORCH MUSEUM IN DER AUDISTRASSE

FOTO: STADT ZWICKAU

Sternsinger sammeln 2025 für Kinder in Kenia und Kolumbien

Die Sternsinger haben am Montag das Rathaus besucht. Im Rahmen eines kleinen Programms wurde der Segensvers verkündet und der Schriftzug „20°C+B+M+25“ über der Eingangstür angebracht. Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen.

Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Mit der Aktion Dreikönigssingen setzen sich die Sternsinger dafür ein und sammeln Spenden für Kinder weltweit. Im Fokus der diesjährigen Aktion stehen die Kinder im Norden Kenias und in Kolumbien.

www.sternsinger.de/sternsingen

Zwickau startet ins Kulturhauptstadtjahr 2025

Die Automobil- und Robert-Schumann-Stadt Zwickau eröffnet das Kulturhauptstadtjahr 2025 mit einer ganzen Woche voller Kultur. Vom 19. bis 26. Januar gibt es ein vielfältiges Programm, das mit einem KulturTREFF im Rathaus am Sonntag, dem 19. Januar, von 13 bis 16 Uhr startet. Es folgen Konzerte, Sonderstadtführungen, Ausstellungen oder Sonderführungen im August Horch Museum. Ein Höhepunkt wird die Eröffnung des ZwischenRAUMS sein – das Interimsquartier der KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU.

Der offizielle Startschuss für Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt 2025 fällt einen Tag vorher – am Samstag, dem 18. Januar. Am folgenden Sonntag soll sich der Fokus auch auf die Kulturhauptstadtregion richten. Zu den 38 Kommunen um Chemnitz herum gehört auch Zwickau. Zum kulturellen Treff im Bürgersaal des Rathauses präsentieren sich die Akteure des Zwickauer Kulturhauptstadtprogramms. Dieses steht unter dem übergreifenden Motto „ungeahnt sehenswert“ und hält das ganze Jahr über bestehende und neue Veranstaltungsformate für alle Zwickauer sowie Gäste und Touristen bereit. Zudem wird es am Sonntag um 15 Uhr auf dem Hauptmarkt eine Ballonweilflugaktion geben. Hier wird unter allen Teilnehmern auch eine Ballonfahrt für zwei Personen mit dem Zwickau-Ballon verlost. Neben der Veranstaltung im Rathaus geht es im Robert-Schumann-Haus gewohnt musikalisch zu: Um 16 Uhr wird die neue Sonderausstellung „Bergbaupionier und Schumann-Sammler: Alfred Wiede (1864-1925)“ eröffnet. Im Anschluss gastiert das Trio Spiegelbild zum ersten Schumann Plus-Konzert der Saison im Konzertsaal. Am Dienstag, dem 21. Januar ist ab 19 Uhr der Chemnitz Autor Stefan Tschök mit einer Lesung aus seinem Buch „Was?

Chemnitz?!“ zu Gast. Er wirft einen augenzwinkernden Blick auf die Frage: „Warum es gut ist, dass Chemnitz Kulturhauptstadt ist“. Einen Tag später lädt das Robert-Schumann-Haus ab 17 Uhr zu einem ausstellungsbegleitenden Podiumsgespräch ein, dass den Bergbaupionier Alfred Wiede in den Fokus nimmt. Die Luthergemeinde in der Bahnhofsvorstadt setzt ebenfalls einen außergewöhnlichen Fokus – nämlich auf die Menschen in der Bahnhofsvorstadt. Unter dem Titel „ICH BIN – Mein Platz in der Bahnhofsvorstadt Zwickau“ eröffnet am Dienstag, dem 21. Januar um 15 Uhr im *lebens.raum* in der Bahnhofstraße 22 eine außergewöhnliche Fotoausstellung mit Porträts der Menschen in diesem Quartier. Zu sehen ist die Schau bis zum 14. Februar. Ebenfalls noch unbekannt oder besser ungehörte Dinge erfährt man in dieser ersten Woche des Kulturhauptstadtjahres auch im August Horch Museum. Unter dem Titel „Horch the Unhorched!“ steht eine Führung durch die Dauerausstellung unter einem akustischen Gesichtspunkt. Dabei sollen auch die Beziehungen zwischen den Zwickauer und Chemnitzer Automobilbauern dargestellt werden. Die Tourist Information hat zwei öffentliche Führungen erarbeitet, die eher weniger bekannte Persönlichkeiten der Stadt in den Fokus rücken: Am Freitag, dem 24. Januar geht es auf die Spur der Familiengeschichten mit Eugenie Schumann, die als jüngste Tochter Clara und Robert Schumanns der Welt viele Informationen ihrer Familie hinterlassen hat. Am Samstag, dem 25. Januar stehen die „Zwickauer Köpfe“ im Fokus. Die durchaus amüsante Stadtführung, die bewusst ohne viele Jahreszahlen auskommt, stellt Persönlichkeiten der Stadtgeschichte in den Mittelpunkt, die einem nicht gleich als erstes einfallen. Einen Vortrag mit Blick

auf „Pechstein und die geblühte Decke im Paradies“ bietet die Ratsschulbibliothek Zwickau mit der Kuratorin des Max-Pechstein-Museums, Annika Weise. Höhepunkt und zugleich der Abschluss der Eröffnungswoche wird die Eröffnung des ZwischenRAUM im Galeriegebäude am Domhof sein. Das Interimsquartier der KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum während der Sanierung des Museumsgebäudes öffnet am 25. und 26. Januar erstmals die Pforten für die Besucher. Die drei Ausstellungsräume erlauben neben der Präsentation von sorgsam ausgewähltem Sammlungsgut (FarbRAUM), einer neuen, digitalen Inszenierung für das Werk Max Pechsteins (MaxRAUM) auch kleinere, wechselnde Ausstellungsprojekte (FreiRAUM). Vom 25. Januar bis 4. Mai steht die erste Ausstellung „Henrike Naumann. DDR NOIR (Der Cellist)“ auf dem Programm: 2019 erhielt die in Zwickau geborene Künstlerin den Max-Pechstein-Förderpreis der Stadt. Bereits in der Preisträgerarbeit hat sich die Künstlerin unter dem Titel DDR Noir mit ihrer ostdeutschen Herkunft und ihrer künstlerisch geprägten Familiengeschichte auseinandergesetzt. Sie kombinierte Gemälde der späten 1950er- und 1960er-Jahre ihres ebenso aus Zwickau stammenden Großvaters Karl Heinz Jakob (1929-1997) mit Mobiliar der Nachwendzeit. In der aktuellen Inszenierung bezieht sie das von Jakob 1962 geschaffene Gemälde „Der Cellist“ ein, das sich seit 1990 in der Sammlung des Museums befindet. DDR Noir fragt nach dem Erbe der DDR und ihrer Rezeption heute, aber auch nach der ideologischen Bewertung von Kunst. Damit reflektiert Henrike Naumann die Rolle des eigenen Großvaters und zugleich ihre eigene Position als Künstlerin der Gegenwart. Informationen zum Kulturhauptstadtjahr 2025 in Zwickau: www.c2025.zwickau.de

Liebe Zwickauerinnen und Zwickauer,



ich hoffe, Sie hatten schöne Weihnachten und sind gut in das neue Jahr „gerutscht“! Besonders danke ich an dieser Stelle allen, die an und zwischen den Feiertagen Dienst taten – bei Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr, im ÖPNV, bei Ver- und Entsorgern, Pflegediensten und Heimen und an vielen anderen Stellen: DANKE!

Das Jahr 2024 endete mit einer Reihe von Nachrichten, die uns teilweise erschrecken oder aufwühlten, die vielleicht auch dazu führten, dass wir wenig optimistisch auf die Lage in unserer Gesellschaft und der Welt blicken. Diese Nachrichten kann und will ich Ihnen gar nicht alle aufzählen.

Auch die kommunalpolitische Situation Zwickaus kann und muss unterschiedlich betrachtet und bewertet werden. Der Blick in das neue Jahr ist vor allem geprägt von der finanziellen Lage, in der sich unsere Stadt befindet, wie fast alle Kommunen Sachsens und sogar Deutschlands. Auch wenn es für den Doppelhaushalt 2025/2026, der derzeit diskutiert wird, noch nicht so kritisch aussieht, mittelfristig kommen wir nicht umhin, den – wie man so sagt – „Gürtel enger zu schnallen“. Wie und wo, das erarbeiten wir in der Stadtverwaltung und gemeinsam mit den Stadträten.

Verzagen müssen wir dennoch nicht! Bereits jetzt steht eine Vielzahl von Investitionen fest. Im November beschloss der Stadtrat mit sehr großer Mehrheit den Neubau einer Großsporthalle in Neuplanitz. Dieser kommt nicht nur den Erstligahandballspielerinnen des BSV Sachsen Zwickau, sondern auch dem Vereins- und Schulsport zugute. Die Sport- und Freizeitstadt Zwickau profitiert ebenso von der Sanierung der Sporthallen Dieselstraße und im Sojus oder von der Beckensanierung im Strandbad Planitz. Der Um- und Neubau des Feuerwehrgerätehauses in

Oberhohndorf geht genauso weiter wie die Sanierung der Windbergschule oder des Freizeitzentrums Marienthal. Die Neugestaltung des Planitzer Markts ist für die Attraktivität unserer Stadt ebenso wichtig wie die von Marienstraße und -platz. Im Sommer beginnt die Sanierung unseres Museumskomplexes. Und mit dem bis 2030 geplanten Investitionspaket für die Verkehrsinfrastruktur können wir unter anderem die Straßenbahnquersperre bauen, den Bahnhofsvorplatz einladend gestalten oder die Leipziger Straße neuordnen.

2025 gibt uns außerdem die Möglichkeit, uns einem internationalen Publikum von unserer besten Seite zu zeigen. Denn nicht nur Chemnitz feiert ein Kulturhauptstadtjahr. Die gesamte Region, 38 Kommunen begehnen gemeinsam dieses außergewöhnliche Ereignis.

Sie sehen: Es ist nicht alles positiv. Es ist aber auch nicht alles negativ oder schlecht. Ich würde mich freuen, wenn Sie und wir alle uns diese differenzierende Sichtweise erhalten und dementsprechend mit etwas Optimismus in dieses neue Jahr starten. Vergessen wir außerdem nicht: Wir alle können zumindestens in unserem Umfeld für etwas Wärme und Geborgenheit beitragen, durch Hilfsbereitschaft, Solidarität und oft schon mit einem netten Wort oder einem freundlichen Lächeln.

Für 2025 wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Glück und Gesundheit!

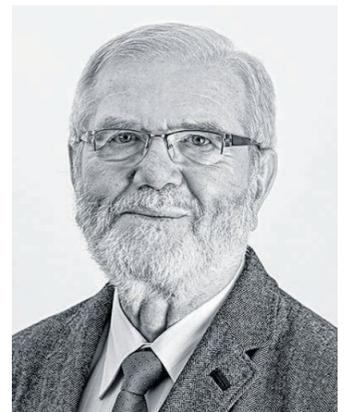
Ihre

Constance Arndt

In Erinnerung an Roland Zeh

Am 12. Dezember verstarb Roland Zeh. Der Träger der Stephan-Roth-Bürgermedaille wurde 83 Jahre alt.

Roland Zeh engagierte sich viele Jahre lang für das Gemeinwesen und gehörte zu den Gestaltern der Zwickauer Kommunalpolitik. So begleitete der passionierte Lehrer aktiv den politischen Umbruch. 1990 in die damalige Stadtverordnetenversammlung gewählt, fungierte er als stellvertretender Vorsteher dieses Gremiums. Außerdem war er Vorsitzender des Bewertungsausschusses. Bereits in dieser Zeit erwarb er sich aufgrund seiner sachlichen und freundlichen Art über Parteigrenzen hinaus Respekt und Anerkennung. 1994 wurde er in den Stadtrat gewählt, dessen Mitglied er bis 2019 blieb – davon viele Jahre als Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion. Roland Zeh arbeitete in Ausschüssen, wie dem Haupt- oder dem Kultur- und Bildungsausschuss, mit und war Mitglied beispielsweise der Aufsichtsräte von Elektrizitäts- und Fernwärmeversorgung Zwickau GmbH und später der Zwickauer Energieversorgung GmbH oder der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH, der HBK-Poliklinik gGmbH sowie der HBK-Service GmbH.



Auf einstimmigen Beschluss des Stadtrates wurde er für sein außergewöhnliches Engagement 2011 mit der Stephan-Roth-Bürgermedaille ausgezeichnet.

Mit Roland Zeh verliert die Stadt Zwickau eine große Persönlichkeit, der wir stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Beileid und unsere Anteilnahme gelten seiner Frau und seinen Kindern.

Constance Arndt
Oberbürgermeisterin

AUSSCHREIBUNGEN

Fundtiervertrag mit der Stadt Zwickau

- a) Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle: Stadtverwaltung Zwickau, Ordnungsamt, Werdauer Straße 62, 08056 Zwickau, Telefon: 0375 833201, E-Mail: ordnungsamt@zwickau.de
Den Zuschlag erteilende Stelle: s. o. Stelle, bei der die Angebote oder Teilnahmeanträge einzureichen sind: Stadtverwaltung Zwickau, Rechtsamt/Ausschreibungen, Werdauer Straße 62, 08056 Zwickau, Telefon: 0375 832910, E-Mail: ausschreibungsstelle@zwickau.de
- b) Öffentliche Ausschreibung
- c) Angebote können nur schriftlich abgegeben werden.
- d) Fundtiervertrag mit der Stadt Zwickau
Orte der Leistungserbringung: Stadtgebiet Zwickau
- e) entfällt, da keine losweise Vergabe
- f) Nebenangebote sind nicht zugelassen
- g) Beginn: 01.04.2025; Ende: 31.03.2028
- h) Die Vergabeunterlagen werden auf der Vergabeplattform evergabe.de bereitgestellt.
- i) Angebotsfrist: 28.01.2025, 10 Uhr; Bindefrist: 05.03.2025
- j) nicht angegeben
- k) VOL/B
- l) Nachweis der Erlaubnis gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 3 TierSchG
- m) entfällt
- n) Preis

Neubau Feuerwehrrätehaus FF Oberhohndorf, Raum- und Druckluft

- a) Stadtverwaltung Zwickau, Liegenschafts- und Hochbauamt, Hauptmarkt 26, 08056 Zwickau,

Telefon: 0375 836501, Fax: 0375 836565, E-Mail: liegenschaftsundhochbauamt@zwickau.de

- b) Öffentliche Ausschreibung
- c) Angebote können nur elektronisch abgegeben werden.
- d) Einheitspreisvertrag
- e) August-Schlösser-Straße 25A, 08056 Zwickau
- f) Neubau Feuerwehrrätehaus FF Oberhohndorf mit Gebäudeanbindung und teilweiser Modernisierung
Bestandsgebäude, Los 405 Raum- und Drucklufttechnik, u. a.:
- Raumlufttechnische Anlagen
- 2 St. zentrale Lüftungsgeräte zur Deckenmontage
- ca. 230 m² Kanäle und Formstücke
- ca. 100 lfm Wickelfalzrohr mit Formstücken
- ca. 50 Luftauslässe
- ca. 8 Abluftanlagen Kleinraumlüftung
- 4 Stück Abgasabsaugung (4 Fahrzeugstellplätze)
- 1 Stück Zu- und Abluftanlage für Waschhalle
- 3 Stück Elektro- und Batterieraumlüftung
- Drucklufttechnik
- 2 Stück Kompressoranlage
- 4 Stück Druckhaltung für Einsatzfahrzeuge
- 4 Stück Entnahmematrimonien für Druckluft
- ca. 40 m Druckluftrohrleitungen
- g) Es werden keine Planungsleistungen gefordert.
- h) Aufteilung in mehrere Lose: nein
- i) Beginn: 29.04.2025, Ende: 29.09.2025
- j) Entfällt, da Nebenangebote zugelassen sind.
- k) Entfällt, da die Abgabe mehrerer Hauptangebote zugelassen ist.
- l) Die Vergabeunterlagen werden auf der Vergabeplattform evergabe.de bereitgestellt. Ein unentgeltlicher Abruf ohne Registrierung ist möglich unter <https://www.evergabe.de/unterlagen/3096785/zustellweg-auswählen>.

- m) entfällt
- n) entfällt
- o) Frist für den Eingang der Angebote: 30.01.2025, 10 Uhr; Bindefrist: 21.03.2025
- p) Elektronische Angebote sind auf der Vergabeplattform evergabe.de abzugeben.
- q) Deutsch
- r) Preis
- s) 30.01.2025, 10 Uhr, Verwaltungszentrum Zwickau; Personen, die anwesend sein dürfen: keine
- t) Sicherheiten: nicht angegeben
- u) VOB/B
- v) gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- w) Angabe der PQ-Nummer im Angebotsschreiben oder Referenznachweise und Erklärung zur Zahl der in den letzten drei Jahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen, mit extra ausgewiesenem Leitungspersonal

zusätzlich: Freistellungsbescheinigung nach § 48b Einkommensteuergesetz, Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft des zuständigen Versicherungsträgers, Nachweis Haftpflichtversicherung und Höhe der Deckungssumme

x) Landesdirektion Sachsen, Referat 39, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, E-Mail: post@lds.sachsen.de

Kunstsammlungen Zwickau, Umzugsleistungen

Das Kulturamt der Stadtverwaltung Zwickau schreibt das Vorhaben „Kunstsammlungen Zwickau, Umzugsleistungen“ in drei Losen EU-weit aus:
Es handelt sich um Los 1 – Kunstspedition, Los 2 – Bibliotheksspedition und Los 3 – Möbelspedition und Entsorgung.
Der vollständige Bekanntmachungstext ist zu finden unter <http://ted.europa.eu>, dort unter der Dokumentennummer 791248-2024.

Elektronisches Amtsblatt

Ausgabe 29/2024 vom 20.12.2024



In unserem Elektronischen Amtsblatt Nr. 29/2024 vom 20.12.2024 sind u.a. folgende öffentlichen Bekanntmachungen bzw. ortsübliche Bekanntgaben erschienen:

- 3. Änderungssatzung zur Friedhofssatzung für die von der Stadt Zwickau verwalteten Friedhöfe vom 22.12.2011 vom 19.12.2024
- 2. Änderungssatzung zur Gebührensatzung nebst Gebührenverzeichnis für die von der Stadt Zwickau verwalteten Friedhöfe vom 14.12.2021 vom 19.12.2024
- Satzung zur Regelung des Kostenersatzes und zur Gebührenerhebung für Leistungen der Feuerwehr der Stadt Zwickau vom 19.12.2024
- Ungültigkeitserklärung eines Dienstausschweises
- Auslegung der Bestandsverzeichnisse über öffentliche Verkehrsflächen der Stadt Zwickau, hier: „Comeniusweg und Friedhofstraße“
- Auslegung des Bestandsverzeichnisses über öffentliche Verkehrsflächen der Stadt Zwickau, hier: „Bahnhofstraße BÖW3“
- Feststellung des Jahresabschlusses 2023 des Eigenbetriebs „Robert Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau“

Ausgabe 01/2025 vom 03.01.2025

In unserem Elektronischen Amtsblatt Nr. 01/2025 vom 03.01.2025 sind folgende öffentlichen Bekanntmachungen bzw. ortsübliche Bekanntgaben erschienen:

- Sitzung des Ortschaftsrates Schlunzig am 14. Januar 2025

www.zwickau.de/amtsblatt

Stadtfest Zwickau 2025: Ausschreibungen für Händler, Zentrallogistik und Riesenrad

Für das vom 15. bis 17. August 2025 stattfindende Stadtfest hat das Kulturamt der Stadt Zwickau die Ausschreibungen einschließlich des Bewerbungsformulars veröffentlicht.

Wie im vergangenen Jahr wird im Domhof wieder ein kleiner Bühnenstandort im gemütlichen Ambiente mit vielen Sitzgelegenheiten errichtet. Auch am Veranstaltungszeitraum von drei Tagen wird festge-

halten. Um die Veranstaltung für Besucher attraktiv zu gestalten, gehört neben einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm auch ein ansprechendes Händlerangebot im Food- und Non-Food-Bereich dazu. Bewerbungsfrist ist der 31. März. Zudem wurde noch ein Standplatz für ein Riesenrad (Bewerbungsfrist: 28. Februar) und die Zentrallogistik samt Konzessionsfläche Hauptmarkt (15. Februar) ausgeschrieben.

www.stadtfest-zwickau.de

Notfallmeldestellen seit Jahresbeginn einsatzbereit

LANDKREIS UND STADT ZWICKAU INFORMIEREN ZU 120 NOTFALLMELDESTELLEN

Seit 1. Januar 2025 sind im Landkreis Zwickau die Notfallmeldestellen einsatzbereit. In Zusammenarbeit mit den 33 Städten und Gemeinden, dem Rettungszweckverband Südwestsachsen und dem Landkreis Zwickau wurden insgesamt 120 Notfallmeldestellen konzipiert, davon 18 in der Stadt Zwickau.

Die Notfallmeldestellen können kurzfristig aktiviert werden, wenn die bekannten Kommunikationsmittel ausfallen, wie insbesondere Mobilfunk, Festnetztelefonie und Internet. Hier werden Notfall- und Gefahrenmeldungen (Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei) von Bürgerinnen und Bürgern entgegengenommen und an die Integrierte Regionalleitstelle Zwickau übermittelt. Die Öffentlichkeit wird mit Sirenen und dem Signal „Warnung der Bevölkerung“ informiert – ein für eine Minute andauernd auf- und abschwellender Ton. Erforderlichenfalls erfolgen Lautsprecherdurchsagen und – soweit möglich – Informationen über Radio und Fernsehen. Außerdem sind die Notfallmeldestellen mit einer dauerhaften Beschilderung gekennzeichnet und die Aktivierung wird mittels Beachflags angezeigt. Die Notfallmeldestellen können sowohl landkreisweit als auch in einzelnen Bereichen alarmiert werden. Sie kommen jedoch nicht zum Tragen, wenn nur einzelne Kommunikationsmittel ausfallen, etwa im Fall kurzzeitiger Störungen. Betrieben werden die Notfallmeldestellen von den ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in der jeweils örtlichen Zuständigkeit im Landkreis Zwickau. Die meisten der in der Automobil- und Robert-Schumann-Stadt eingerichteten Notfallmeldestellen befinden sich bei und in den Gerätehäusern der Freiwilligen Feuerwehren. In Stadtteilen, wo sich keine



AM 17. DEZEMBER STELLTEN VERTRETER VON LANDKREIS, UNTER IHNEN LANDRAT C. MICHAELIS, STADT, POLIZEI, RETTUNGSZWECKVERBAND UND KREISVERBAND SSG DAS KONZEPT DER NOTFALLMELDESTELLEN VOR.

Freiwillige Feuerwehr befindetet, werden separate Orte ausgewiesen. Dementsprechend werden im Bedarfsfall Notfallmeldestellen in der Dittesschule und dem Westsachsenstadion eingerichtet. Im Bereich der Lengenfelder Straße wird ein Einsatzleitwagen der Feuerwehr postiert. Rettungszweckverband Südwestsachsen, Landkreis und Kommunen arbeiten außerdem an der Etablierung von Bürgerinformationszentren (BIZ). Zusätzlich zu den Aufgaben der Notfallmeldestellen erhalten hier die Bürgerinnen und Bürger Informationen der Verwaltung, eine medizinische Notfallversorgung oder die Möglichkeit zum Laden von Akkus lebenswichtiger Geräte. Zudem sollen hier lebenswichtige Medikamente ausgegeben werden. Die BIZ sollen im Laufe des Jahres 2025 einsatzbereit sein. Aktiviert würden sie beispielsweise bei einem langanhaltenden flächendeckenden Stromausfall.

Notfallmeldestellen

Wann werden Notfallmeldestellen aktiviert?

- gleichzeitiger Ausfall aller üblichen Kommunikationswege (Mobilfunk, Festnetz [DSL] und Internet)
- der Ausfall einzelner Kommunikationsstrukturen bedingt nicht zwingend die Aktivierung der Notfallmeldestellen (z. B. kurzfristiger Ausfall des eigenen Internet- oder Telefonanschlusses)
- bereichsweise Aktivierung der Notfallmeldestellen ist möglich, z. B. in bestimmten Gebieten der Stadt

Wozu sind Notfallmeldestellen da?

- hier können Bürger Notfall- und Gefahrenmeldungen „absetzen“
- Weiterleitung der Meldungen an Leitstelle

Wie erfahre ich von der Aktivierung?

- Sirensignal „Warnung der Bevölkerung“ (1 Minute auf- und abschwellender Ton)
- evtl. Durchsage von Lautsprecherwagen - ggf., wenn noch möglich, Informationen über Radio und Fernsehen
- Kennzeichnung der aktiven Notfallmeldestellen durch Beachflags u. ä.

Wo befinden sich die Notfallmeldestellen?

Die meisten befinden sich bei den Gerätehäusern der Freiwilligen Feuerwehren. Ausnahmen bilden die Dittesschule, das Westsachsenstadion und der Bereich Lengenfelder Straße.

Standorte:

- FF Schlunzig, Am Feuerwehrhaus 7
- FF Oberrothenbach, Altenburger Straße 47
- FF Crossen, Schneependorfer Straße 21
- FF Schnependorf, Jüdenhainer Straße 58a
- FF Hartmannsdorf, Dorfstraße 11
- FF Mitte, Johannisstraße 14
- FF Pöhlau, Pöhlauer Straße 86
- FF Oberhohndorf, August-Schlösser-Straße 25a
- Westsachsenstadion, Geinitzstraße 22
- FF Rottmannsdorf, Rottmannsdorfer Hauptstraße 32
- ELW – mobil, Lengenfelder Straße 149
- FF Auerbach, Otto-Lilienthal-Weg 61
- FF Mosel, Dänkritzter Straße 23
- FF Planitz, Pestalozzistraße 1
- FF Niederhohndorf, Niederhohndorfer Straße 29
- FF Marienthal, Hoferstraße 67
- Dittesschule, Leipziger Straße 107
- FF Cainsdorf, Cainsdorfer Hauptstraße 32a

Weitere Informationen: www.feuerwehr.zwickau.de/notfallmeldestellen

Integrationsberatung startet mit neuen Öffnungszeiten

Die Integrationsberatungsstelle in der Hauptstraße 56 startet mit neuen (durchgängigen) Öffnungszeiten ins neue Jahr. Rat- und Hilfesuchende können die Beratungsstelle zu folgenden Zeiten aufsuchen bzw. telefonisch erreichen:
Montag 9 bis 18 Uhr
Dienstag 9 bis 16 Uhr
Donnerstag 9 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 13 Uhr
In dieser Zeit kann grundsätzlich ohne Termin vorgeschrieben werden. Kunden, die vorab einen Termin vereinbart haben, werden vorrangig bedient. Termine können wie bisher telefonisch unter 0375 27395343 oder 0375 27395344 sowie per E-Mail an integrationsberatung@zwickau.de vereinbart werden.

Sportförderpreise: Vorschläge einreichen!

Zum zwanzigsten Mal vergibt die Stadtgruppe Zwickau der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) ihre Sportförderpreise. Mit der Vergabe der Sportförderpreise würdigt die DOG-Stadtgruppe jährlich Einzelpersonen, Vereine, Mannschaften bzw. Einrichtungen des Landkreises Zwickau für besondere Leistungen auf dem Gebiet des Breiten-, Behinderten-, Nachwuchs- und Leistungssports im zurückliegenden Jahr 2024. Die Auszeichnung wird in den drei Kategorien Einzelsportler, Trainer/Übungsleiter/Sportfunktionäre und Sportverein/Mannschaft/Einrichtung vergeben. Vorschläge auf Auszeichnung sind unter Angabe von Auszeichnungskategorie, Name, Vorname und kurzer formloser Begründung bis spätestens 31.01.2025 an die DOG Stadtgruppe, Gewandhausstraße 7, 08056 Zwickau zu richten. Die konkreten Auszeichnungskriterien sind auf der Homepage des Kreissportbundes Zwickau ersichtlich.

Pulsschlag

www.zwickau.de/pulsschlag

Keinen Pulsschlag erhalten?
Hotline: 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

Impressum

PULSSCHLAG · INFORMATIONEN
AUS DEM RATHAUS
36. JAHRGANG · 1. AUSGABE



Herausgeber:

Stadt Zwickau · Oberbürgermeisterin
Constance Arndt · Hauptmarkt 1 · 08056 Zwickau

Antlicher und redaktioneller Teil:
verantwortlich: Mathias Merz (Leiter des Presse- und
Oberbürgermeisterbüros) · Hauptmarkt 1 · 08056 Zwickau · Telefon: 0375 831801 · Telefax: 0375 831899

Redaktion und Satz:

Dirk Häuser · Telefon: 0375 831812
Petra Schink · Telefon: 0375 831817
E-Mail: pressebuero@zwickau.de
Hauptmarkt 1 · 08056 Zwickau

Verlag:

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz,
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum, Alexander Arnold
Anzeigenteil verantwortlich:
Konstanze Meyer
E-Mail: konstanze.meyer@blick.de
Layoutgestaltung:
ö_konzept – Agentur für Werbung und Kommunikation GmbH & Co. KG
Druck:
Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Vertrieb:
VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG
Winkhofer Straße 20 · 09116 Chemnitz

Der Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte elektronische Dokumente ist nur unter bestimmten Voraussetzungen eröffnet. Geltende Regelungen, Informationen und Erläuterungen finden Sie auf unserer Homepage www.zwickau.de/esignatur.
Der Pulsschlag erscheint in der Regel vierzehntäglich freitags für alle erreichbaren Haushalte der Stadt Zwickau und ist außerdem im Bürgerservice im Rathaus und in den Stadtteilverwaltungen kostenlos erhältlich.
Der Pulsschlag und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Die nächste Ausgabe erscheint am 24. Januar 2025.

JUGEND ZEIGT KREATIVITÄT

AUSSTELLUNG DER JUGENDKUNSTTRIENNALE AB 12. JANUAR IM ROBERT SCHUMANN KONSERVATORIUM

Am Sonntag, dem 12. Januar um 15 Uhr wird die kleine Ausstellung der JugendKunstTriennale 2024 im Robert Schumann Konservatorium eröffnet. Hier beweist die Jugend, wie kreativ sie ist. Gezeigt werden rund 50 Arbeiten, darunter u. a. die der Hauptpreisträger sowie alle durch die Fachjury mit Anerkennungs- und Förderpreisen ausgezeichneten Werke. Darüber hinaus sind ausgewählte Arbeiten von Zwickauer Teilnehmern zu sehen, die zuvor in der Hauptausstellung in Hof ausgestellt wurden. Die junge Kunst ist bis zum 16. Februar zu sehen.

JugendKunstTriennale 2024 – das bedeutet: 440 Arbeiten, Kleinformate, Großformate, einteilige und mehrteilige Werke, Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Plastik, Skulptur, Design, unterschiedliche Malstile und Ausdrucksformen, gegenständlich, abstrakt, laute und ganz leise Werke, von Autodidakten und kreativen Schülern sowie kunstbegeisterten Kreativen, die sich aktiv mit Kunst beschäftigen, in Malzirkeln oder ähnlichen Gruppen organisieren und dort ihre Fähigkeiten weiterentwickeln. Eine sechsköpfige Jury hatte das Privileg, 26 Preisträger auszuwählen zu dürfen.

43 junge Künstler aus Zwickau und Umgebung haben sich an der JugendKunstTriennale 2024 beteiligt, 24 haben sogar zwei Werke eingereicht. Aus den eingereichten Arbeiten wurden die Preisträger gekürt: vergeben wurden 20 Anerkennungs-, zwei Förder- und vier Hauptpreise. Von allen Einsendungen schafften es weitere 102 in die Hauptausstellung, die in der Freiheitshalle in Hof zu sehen war.

Bereits seit 1998 haben 14- bis 25-Jährige aus Bayreuth, Chemnitz, Hof, Plauen, Zwickau und nunmehr auch Marktredwitz die Möglichkeit, sich an der JugendKunstTriennale, dem größten kulturellen Projekt des Sächsisch-Bayerischen Städtenezes, zu beteiligen. Der länderübergreifende Kunstwettbewerb erfreut sich wachsender Beteiligung. Nie zuvor wurden in den Mitgliedsstädten mehr Beiträge eingereicht als in diesem Jahr. Zum Vergleich: bei der vorherigen Triennale, die 2021 in Zwickau ihren Hauptausstellungsort hatte, gab es 349, zuvor in Plauen 305 Einlieferungen. Kunst bedeutet Vielfalt und verlangt Offenheit. Die vielbeschworene Freiheit

der Kunst ist immer auch ein Wagnis. Ausdrücklich möchte die Jury daher nicht nur den Preisträgern ihren herzlichen Glückwunsch und allen Teilnehmern ihren Dank, sondern auch ihre Wertschätzung aussprechen: für ihren Mut, sich dem Wettbewerb zu stellen, aber auch für ihre Stärke, über ihre eingereichten Arbeiten Persönliches preiszugeben, andere teilhaben zu lassen an den Gedanken und Gefühlen, an dem, was sie bewegt und berührt – insbesondere in einer Lebensphase, die gleichermaßen für Entfaltung wie Unsicherheit steht und in der es gilt, einen Platz in der Welt zu finden, die gerade selbst aus den Fugen zu geraten scheint.

„Wir hoffen, dass wir einen Beitrag leisten können, Talente sichtbar zu machen, zu unterstützen, zu stärken und Dialoge anzuregen“, so Annika Weise, Juryvorsitzende und Kuratorin des Max-Pechstein-Museums. Die Ausstellungen vor Ort agieren dabei als Plattform, Raum für die Einzelpositionen zu bieten und ein tatsächliches Vernetzen zu ermöglichen.

Welche Werke sind zu sehen?

Hauptpreise: Jonathan Löscher (Zwickau); Jule Teubert (Hirschfeld); Lorine Groß (Zwickau); Lotta Seifert (Chemnitz)

Förderpreise: Finia Merle Schneider (Chemnitz); Jannik Göttinger (Raschau/Markersbach)

Anerkennungspreise: Maximilian Dotzauer (Chemnitz); Sophie Gulde (Limbach-Oberfrohna); Rosa Haugk (Zwickau); John Joachim (Plauen); Annika Karl (Neumark); Oliwia Krzeminska (Auerbach); Jana Leicht (Pottenstein); Eva Ludwig (Trogen); Oskar Meckert (Plauen); Lea Melillo (Hof); Emily Nordmann (Plauen); Jakob Reiff (Münchberg); Selma Riedl (Pechbrunn); Remo Roocke (Kirchberg); Anastasia Schneider (Plauen); Lara Siegel (Chemnitz); Kaija Ströhlein (Trebtag); Lilien Virág Vincze (Bayreuth); Lotte Warncke (Chemnitz)

ausgewählte Arbeiten von Zwickauer Teilnehmern, die zuvor in der Hauptausstellung in Hof ausgestellt wurden: David Roether (Zwickau); Lara Tauscher (Zwickau); Sarah Förster (Crimmitschau); Kim Schwalbe (Zwickau); Lissy Kittler (Zwickau); James Noah Spiegel (Zwickau); Tim Schwalbe (Zwickau); Alena Jakob (Crimmitschau); Cam Van Truong Thien (Zwickau); Antonia Keil (Crimmitschau); Louise Kühn (Zwickau)

Robert Schumann Konservatorium
Stiftstraße 10, 08056 Zwickau
Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr, Eintritt frei
Die Ausstellung ist barrierefrei. Gruppenanmeldung: kulturamt@zwickau.de oder Telefon 0375 834101.



DIE ZWICKAUER LORINE GROSS UND JONATHAN LÖSCHER WURDEN IM RAHMEN DER JUGENDKUNSTTRIENNALE 2024 MIT EINEM HAUPTPREIS AUSGEZEICHNET.

Mia und Liam sind die beliebtesten Vornamen 2024

Mia und Liam waren die im Jahr 2024 am häufigsten beurkundeten Vornamen im Standesamt der Stadt Zwickau.

In der Vornamenstatistik der Mädchen setzte sich im Jahr 2024 der Name Mia mit neun Namensträgerinnen als Spitzenreiter durch. Bei den Jungen führt der Name Liam die Namenshitliste mit acht Beurkundungen an.

Top 3 der beliebtesten Vornamen 2024: Mädchen: Mia (9 Mal); Emilia und Emma (jeweils 8 Mal); Merle (7 Mal)

Jungen: Liam (8 Mal); Theo (7 Mal); Anton, Karl und Noah (jeweils 6 Mal)
Im Jahr 2024 wurden im Standesamt der Stadt Zwickau insgesamt 836 Geburten beurkundet, 419 davon wurden für Mädchen und 417 für Jungen ausgestellt. 566 Eltern gaben ihrem Kind einen Vornamen, 251 entschieden sich für zwei und 17 Kinder erhielten drei Vornamen.*

* Die hier entstandene Differenz zwischen den Geburten und den vergebenen Vornamen ergibt sich aus der Vergabe von Namensketten, die im Fachverfahren „AutiSta“ nicht als einzelner Vorname gewertet werden.

Mehr als 500 Interessierte besuchen Ende Dezember die Fachkräftebörse im Rathaus

Rund 550 Jobsuchende und weitere Interessierte besuchten am 27. Dezember die Fachkräftebörse. Ihnen präsentierten sich 37 Aussteller aus den verschiedensten Branchen mit einem breiten Spektrum an beruflichen Perspektiven. Neben einigen rückkehrinteressierten Besuchern, zog es zahlreiche Menschen aus der Region auf die Veranstaltung. Auch Kurzentschlossene waren zu Gast im Rathaus. „Wir haben die Anzeige an der B93 gesehen und sind spontan vorbeigekommen“, erzählte eine Besucherin.

Sehr zufrieden zeigte sich Katrin Stiller von der IHK Chemnitz Regionalkammer Zwickau: „Die Leute waren alle sehr interessiert. Es gab Fragen zu Weiterbildungsangeboten, Jobangeboten oder auch zur Unternehmensnachfolge. Sogar zehn Ausbildungsatlanten konnten wir verteilen.“ Jörg Bretschneider von der Service UG zog ebenfalls ein positives Fazit. „Wir sind sehr zufrieden. Gerade für Stellen wie den Landschaftspfleger für den wir sonst nur selten Rückmeldungen erhalten, gab es hier überraschenderweise die größte Nachfrage. Wir werden uns den Termin jetzt fest einplanen“. Zum ersten Mal war in diesem Jahr die KOBRA Formen GmbH aus Lengsfeld dabei. „Wir waren in diesem Jahr zum ersten Mal mit dabei. Vor allem für die Bereiche Produktion und Fertigung haben wir zwei bis drei konkrete



Gespräche führen können. Wir werden im nächsten Jahr wiederkommen“, sagte Philip Georgi. Auch die Besucher lobten die Atmosphäre der Jobmesse. Auf Grund der kompakten Größe könne man sich mit vielen Ausstellern austauschen, auch für individuelle Fragen nehme man sich viel Zeit. Susann Kühn vom Amt für Wirtschaftsförderung, welches die Veranstaltung am 27. Dezember organisierte, stellt zusammenfassend fest: „Die Zwickauer Fach-

kräftebörse wurde sehr gut angenommen! In den Gesprächen mit den Ausstellern wurde mir gespiegelt, dass die allermeisten zahlreiche und vielversprechende Gespräche geführt haben. Besonders gefragt waren in diesem Jahr Perspektiven für Quereinsteiger“. Die Fachkräftebörse fand in diesem Jahr zum siebten Mal statt und wurde mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Zwickauer Museen mit neuen Monats- und Jahrestickets im Kulturhauptstadtjahr 2025

Seit dem 1. Januar bieten die Museen Zwickau sowie die beiden großen Kirchen der Innenstadt ein neues gemeinsames Ticket an. Mit dem Jahres- bzw. Monats-ticket wird den Besuchern im Kulturhauptstadtjahr 2025 die Möglichkeit gegeben, gleich mehrere Kultureinrichtungen der Stadt Zwickau mit nur einer Eintrittskarte zu besuchen.

Das August Horch Museum, das Robert-Schumann-Haus, die Priesterhäuser sowie ab dem 25. Januar auch wieder die KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum im ZwischenRAUM, der Dom St. Marien sowie nach Voranmeldung die Katharinenkirche sind dann durch das Monats- bzw. Jahresticket miteinander verbunden. Der Vorteil: Alle genannten Einrichtungen können im gültigen Zeitraum so oft besucht werden wie man möchte.

Zu kaufen gibt es die Kombitickets zu den gültigen Öffnungszeiten in den genannten Museen sowie im Dom St. Marien.

Monatsticket

ermöglicht innerhalb eines Monats ab Kaufdatum den Eintritt in alle beteiligten Einrichtung (letztmalig ist ein Erwerb am



1. Dezember 2025 möglich)
• Vollzahler: 25 Euro
• Ermäßigt: 18,50 Euro

Jahresticket

ermöglicht den Besuch der teilnehmenden Einrichtungen das ganze Kulturhauptstadtjahr hindurch bis einschließlich 31. Dezember 2025

• Vollzahler: 50 Euro
• Ermäßigt: 37 Euro

Ermäßigungsberechtigt sind Kinder bis 15 Jahre, Schüler, Studierende, Auszubildende, Schwerbehinderte und ZwickauPass-Inhaber. Ein entsprechender Nachweis über die Ermäßigungsberechtigung muss beim Erwerb des Tickets vorgelegt werden.

Kultmusical „Der kleine Horrorladen“ feiert morgen Premiere im Gewandhaus

Ein schwarzhumoriges Spektakel erwartet das Publikum ab 11. Januar im Gewandhaus: Das Kultmusical Der kleine Horrorladen feiert seine Premiere! Mit Hits wie „Grow for Me“, „Somewhere That's Green“ und „Supertime“ erzählt das Stück die grotesk-witzige Geschichte von Seymour, Audrey und einer ungewöhnlichen Pflanze, die alles andere als harmlos ist.

Im Mittelpunkt stehen die beiden Angestellten eines heruntergekommenen Blumenladens, Seymour und Audrey, die in einer der ärmsten Gegenden der Stadt leben und arbeiten.

Während Seymour in heimlicher Liebe für Audrey entflammt, hält sie an einer unglücklichen Beziehung zu dem sadistischen Zahnarzt Orin fest. Doch eines Tages entdeckt Seymour eine exotische Pflanze, die er Audrey II nennt – und das Leben aller ändert sich schlagartig. Plötzlich boomt der Laden, und Audrey beginnt, Seymour mit anderen Augen zu sehen. Doch Audrey II entpuppt sich als Monster mit unstillbarem Blutdurst und verlangt nach mehr, als Seymour zu geben bereit ist. Die skurrile Pflanze entwickelt ein Eigenleben, und es dauert nicht lange, bis sie Seymour in eine gefährliche Spirale aus



Betrug und Verzweiflung zieht. Mit Orins „zufälligem“ Tod durch eine Lachgas-Überdosis wird klar: Der Hunger von Audrey II kennt keine Grenzen. Basierend auf dem B-Movie mit Jack Nicholson, hat „Der kleine Horrorladen“ weltweit Kultstatus erreicht.

Die Musikalische Leitung hat GMD Leo Siberski, Regie führt Christina Schmidt. Für die Choreografie ist Tamás Mester, für Bühne und Kostüme Martin Scherm verantwortlich. Audrey und Seymour spielen Elisabeth Birgmeier und André Gass.
www.theater-plauen-zwickau.de

Ausgefallene Klänge bei erstem Schumann Plus-Konzert 2025

Mit „Reflexionen“ startet die neue Konzertsaison der Aboreihe im Robert-Schumann-Haus am Sonntag, dem 19. Januar um 17 Uhr mit dem Trio SpiegelBild. Mit ihrer ungewöhnlichen Besetzung von Vadim Baev am Akkordeon, Xavier Larsson am Saxophon und Konstantin Zvyagin am Klavier erschafft das Trio neue Klangerlebnisse. Auf dem Programm stehen Bearbeitungen romantischer Musikwerke wie die Sechs Kanon-Studien op. 56 von Robert Schumann und die Bilder einer Ausstellung von Modest Mussorgsky, sowie Neukompositionen zeitgenössischer Künstler.



DAS TRIO SPIEGELBILD IST IM ERSTEN SCHUMANN-PLUS-KONZERT DES JAHRES AM 19. JANUAR ZU ERLEBEN.

Moskau in der Klasse von Tatiana Zelikman mit Auszeichnung absolviert hatte, zog er nach Deutschland und schloss 2018 seine musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Helmut Quakernack. Seit Mai 2022 arbeitet er als Akkordeonlehrer an der Rheinischen Musikschule in Köln. Xavier Larsson wurde 1991 auf Menorca geboren und schloss sein Musikstudium mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln bei Daniel Gauthier und David Smeyers ab. Er unterrichtet als Lehrer für Saxophon-Ensemble an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Nachdem der 1990 in der altrussischen Stadt Nowgorod geborene Pianist Konstantin Zvyagin 2014 sein Studium an der Russischen Gnessin-Musikakademie in

Eintrittskarten zu 12 Euro (ermäßigt 9 Euro) sind zu den gewohnten Öffnungszeiten an der Museumskasse, Restkarten an der Abendkasse erhältlich. Eine Vorbestellung ist unter 0375 834406 sowie schumannhaus@zwickau.de möglich. Ebenso erhältlich sind an der Museumskasse die Abo-Karten für die gesamte Reihe zum Preis von 66 Euro (ermäßigt 55 Euro). www.schumann-zwickau.de

Adipositas-Tagesklinik öffnet ihre Türen für Interessierte

Am Freitag, dem 17. Januar, lädt die Adipositas-Tagesklinik als Kompetenzzentrum für Adipositas- und Metabolische Chirurgie am Heinrich-Braun-Klinikum, Standort Zwickau, Karl-Keil-Straße 35, Betroffene, Angehörige und Interessierte zum Tag der offenen Tür ein. Von 14 bis 18 Uhr werden neben informativen Vorträgen und Gesprächen auch Führungen in der spezialisierten Tagesklinik sowie eine Körperfettanalyse (BIA-Messung) und ein Trommelworkshop angeboten.

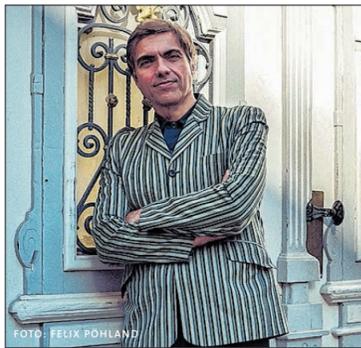
Lange Zeit wurde Adipositas (krankhaftes Übergewicht) in Deutschland nicht als Erkrankung anerkannt. Dabei leiden nach Angaben der Deutschen Adipositas-Gesellschaft in der Bundesrepublik etwa ein Viertel der Erwachsenen (23 % der Männer und 24 % der Frauen) an der chronischen Krankheit. Die Zahl der Betroffenen nahm in den letzten Jahren deutlich zu, vor allem bei Männern und im jungen Erwachsenenalter. Diese Fettleibigkeit schädigt die Gesundheit und die Lebensqualität von Betroffenen massiv. Zugleich steigt

das Risiko für weitere schwerwiegende Begleiterkrankungen. Um über das Krankheitsbild aufzuklären und die Therapiemöglichkeiten in der Adipositas-Tagesklinik am HBK vorzustellen, veranstaltet die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie einen Tag der offenen Tür. „Am 17. Januar können Betroffene und Interessierte Einblicke in die Räumlichkeiten unserer Tagesklinik erhalten und unser Therapie-Konzept kennenlernen“, erklärt Chefarzt Dr. med. Maximilian Freiherr von Feilitzsch, der bereits viele Adipositas-Patienten betreut hat und deren Ängste kennt. „Noch immer haben Betroffene mit Vorurteilen und Diskriminierung zu kämpfen. Mit dem Angebot möchten wir Patienten ermutigen, die Schritte in Richtung Normalgewicht zu gehen, und sie dabei auf ihrem Weg zur Genesung unterstützen.“

Im Rahmen des Tages der offenen Tür stellen Experten in Vorträgen Wissenswertes über das Krankheitsbild Adipositas und das Behandlungskonzept in der Tagesklinik vor. www.heinrich-braun-klinikum.de

4. Philharmonisches Konzert unter dem Titel „Prometheus“

Die Uraufführung von Moritz Eggert „Prometheus“ steht im Mittelpunkt des 4. Philharmonischen Konzertes, das am 23. Januar als Beitrag zur Eröffnung des Kulturhauptstadtjahres „Chemnitz 25“ in der Neuen Welt in Zwickau auf dem Programm steht. Prometheus gilt als mythologische Lichtgestalt, als rebellischer, jedoch gleichsam gefesselter Titan, der der Menschheit das Feuer als symbolischen Ausdruck des Wissens überbringt und damit eine Flut von Entwicklungen ausgelöst hat.



MORITZ EGGERT

kum eine Uraufführung mit der Besonderheit, dass die Solistin Elisabeth Kufferath zwischen zwei Instrumenten wechselt: Sie musiziert auf Violine und Viola. Alexander Nikolajewitsch Skrjabin hat besonders die erleuchtende Kraft des Prometheus fasziniert – sein „Prometheus“ betont die Wirkung von Kunst, die Menschen zu Fortschritt und Entwicklung führen kann. Als Solist ist dabei der Komponist der Uraufführung Moritz Eggert als Pianist zu hören. Es spielen die Clara-Schumann-Philharmoniker Plauen-Zwickau unter der Leitung von GMD Leo Siberski. www.theater-plauen-zwickau.de

Stabile Trinkwasserversorgung und sichere Abwasserentsorgung mit den Wasserwerken

Die Wasserwerke Zwickau sind für die sichere Versorgung der Menschen in unserer Region mit Trinkwasser und für die verlässliche Entsorgung des Abwassers zuständig. Wichtige Kennzahlen, interessante Fakten sowie einen Ausblick auf kommende Herausforderungen wollen wir Ihnen in einer Artikelserie vorstellen, diesmal grundsätzliche Daten und geschichtliche Hintergründe.

Ver- und Entsorgungsgebiet sowie Eigentümerstruktur

Das Versorgungsgebiet der Wasserwerke Zwickau umfasst die Orte Crimmitschau, Crinitzberg, Fraureuth, Hartenstein, Hartmannsdorf, Hirschfeld, Kirchberg, Langenbernsdorf, Langenweißbach, Lichtenanne, Mülsen, Neukirchen, Reinsdorf, Werdau, Wildenfels, Wilkau-Haßlau und Zwickau. Das Entsorgungsgebiet ist identisch mit dem Versorgungsgebiet – mit einer Ausnahme: Die Gemeinde Neumark wird nur abwasserseitig betreut.

Die Wasserwerke Zwickau GmbH gehört den Städten und Gemeinden im Versorgungsgebiet. 1991 wurde die Wasserwerke Zwickau GmbH gegründet, die seit 1993 für die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung zuständig ist. Die Geschäftsanteile liegen vollständig beim Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau. Der Zweckverband wiederum hat es sich zum Ziel gesetzt, die Region Zwickau selbständig mit Wasser zu versorgen und eine umweltgerechte Abwasserentsorgung zu gewährleisten. Diese Kernaufgabe aus eigener Kraft stärkt die regionale Eigenständigkeit und entspricht dem politischen Willen aller Bürgermeister in der Region. Voraussetzung dafür ist, dass die Wasserwerke wirtschaftlich arbeiten.

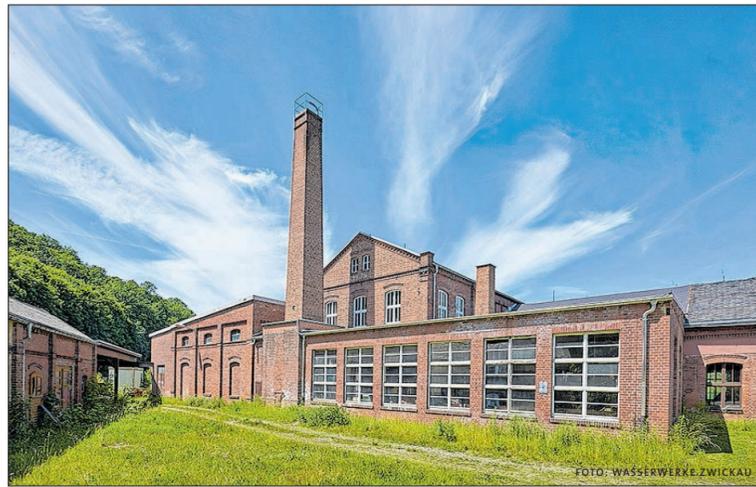
Zahlen rund um unser Trink- und Abwasser

Die Wasserwerke versorgen derzeit rund 197.000 Menschen über ein Rohrnetz mit einer Länge von 2.100 Kilometern jährlich mit 8,1 Mio. Kubikmetern Trinkwasser. In 52 Wasserbehältern mit einer Kapazität von rund 83.000 Kubikmetern wird das Trinkwasser zwischengespeichert, bevor es zu den Kunden weitergeleitet wird. So verlässlich die Versorgung mit Trinkwasser ist, so zuverlässig funktioniert auch die Abwasserentsorgung. 168.000 Einwohner sind direkt an das zentrale Abwassernetz angeschlossen. Das verschmutzte Wasser wird über ein Kanalnetz von 1.300 Kilometern und 82 Pumpwerken den 51 Kläranlagen zugeführt. Dabei werden 6,4 Mio. Kubikmeter Schmutzwasser pro Jahr gereinigt, um wieder in den Wasserkreislauf zurückgeleitet zu werden.

Zwei neue Exponate ergänzen Dauerausstellung im August Horch Museum in der Audistraße

Neues Jahr – neue Exponate. Zumindest zwei sind seit Montag dieser Woche im Rundgang A des August Horch Museums Zwickau neu zu bestaunen.

Im Ersten Weltkrieg profilierte sich der kleine Wanderer W 3 mit seinen 15 PS nach anfänglicher Skepsis bei den Streitkräften schnell als Aufklärungs- und Kurierfahrzeug. Dabei half ihm sein geringes Gewicht (600 kg), seine Wendigkeit und die hervorragende Zuverlässigkeit. Ab 1916 gab es über das Deutsche Kaiserreich verteilt sogenannte Immobile Kraftwagen Depots (I.K.D.), welche für Transporte und Reparaturen an den Fahrzeugen zuständig waren. In diesen Depots erhielten sie in die linke Rahmenspitze eine entsprechende Kennung eingeschlagen. Die Depots waren durchnummeriert, es folgte eine laufende Nummer für jedes Fahrzeug. Das I.K.D. 11, dem der ausgestellte Wanderer zugeordnet wurde, bezeichnete das Depot in Zwickau. Dieser W 3, das Ordonnanzfahrzeug eines Offiziers, hat nicht nur den Krieg, sondern auch die Zeiten danach im weitgehend originalen Zustand überdauert. Den Beinamen „Puppchen“ erhielt der W3, weil er bei einer Chemnitz Operette als Requisite diente, während ein Tenor den Schlager „Puppchen, du bist mein Augenstern“ sang. Aufgrund des größtenteils chronologischen Ausstellungsaufbaus präsentiert sich das Puppchen, das selbst im Frühjahr 1918 hergestellt wurde, gleich zu Beginn neben dem Horch 25/42 PS Lastkraftwagen von 1916.



WASSERWERK WIESENBURG

Blick in die Geschichte

Die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung gelten heute als selbstverständlich, waren jedoch für unsere Vorfahren mit vielen Entbehrungen und Mühen verbunden. Schließlich musste in früheren Zeiten jeder Liter Wasser entweder aus Brunnen oder offenen Gewässern entnommen werden. Später wurden – ohne moderne technische Hilfsmittel – neue Wasserquellen erschlossen, anfangs sogenannte Röhrenfahrten aus Holz und später Trinkwasserleitungen aus Metall verlegt. Für die Ableitung des Abwassers mussten ebenfalls ausgeklügelte Konzepte entwickelt werden, um die Ausbreitung von Seuchen und Krankheiten in den Städten zu unterbinden und die hygienischen

Anforderungen zu erfüllen. Es wurde stets weiter investiert: in Wasserleitungen, Talssperren und Hochbehälter, ins Abwassernetz, Pumpwerke sowie Kläranlagen. Ein noch gut sichtbares Beispiel für die geschichtliche Entwicklung ist der Bau des historischen Wasserwerkes Wiesenburg. Dieses entstand ab 1888 an der Zwickauer Mulde, sodass am 15. Oktober 1890 das erste Wasser aus Wiesenburg nach Zwickau fließen konnte. Bis 2006 lieferte das Wasserwerk Wiesenburg Trinkwasser. Heute stammt der weitaus größte Teil unseres Trinkwassers von den Zweckverbänden Fernwasser Südsachsen und Fernwasser Thüringen. Ergänzt wird dieses durch Wasser aus Tiefbrunnen.

www.wasserwerke-zwickau.de



An der Tankstelle fährt ab sofort die DKW Luxur 200, auch „Blutblase“ genannte 1-Zylinder-, 2-Takt-Maschine von 1929 zum Tanken vor. Als 1928 im Deutschen Reich Motorräder bis 200 cm³ Hubraum von Steuer und Führerschein befreit wurden, konnte DKW mit der E 200 zeitnah ein entsprechendes Modell präsentieren. Beim Folgemodell, der hier gezeigten Luxur 200, wurde der baugleiche Motor in einen neu gestalteten Rahmen eingebaut. Die Blechpressteile wurden ausschließlich kalt geformt und dann geschraubt. Der Rahmen war dadurch nicht nur deutlich einfacher und

preiswerter herzustellen, er war zudem auch sehr robust und entsprach optisch der Mode der Zeit. Der unschlagbare Preis von nur 648 Reichsmark trug außerdem zum Erfolg des Modells bei. Der Spitzname „Blutblase“ leitete sich von der Form des Tankes ab. Die Ausstattung mit Licht war damals noch ein Extra. Zudem konnte der Kunde zwischen Ketten- und Riemenantrieb wählen. Die bis dato an der Tankstelle befindliche Vorgängermaschine präsentiert sich nun auf der sog. Leipziger Straße im Untergeschoss.

www.horch-museum.de